

**Insel Mainau, 23.08.2014, Laudatio von Prof. Dr. Joest Martinius
an Christoph Röhl**

Im Rahmen des heutigen Festaktes zum 15jährigen Bestehen der World Childhood Foundation verleiht Ihre Majestät, Königin Silvia von Schweden, den Childhood Award 2014, die Auszeichnung der von ihr gegründeten Stiftung für hervorragende Leistungen im Kampf gegen sexuellen Missbrauch. Geehrt wird der Filmregisseur Christoph Röhl.

Wer ist Christoph Röhl und was hat er für die Ziele unserer Stiftung geleistet? Er ist Filmregisseur oder, wie man heute sagt, Filmmacher, durchaus kein Unbekannter, ein schon mehrfach Ausgezeichneter, der sich in den vergangenen 3 Jahren mit bemerkenswertem Engagement des Themas „Institutioneller Missbrauch“ angenommen hat, konkretisiert am Beispiel der Odenwaldschule, einem von vielen anderen bekannten Beispielen für dieses Kinderseelen zerstörende Handeln. Sein neuester Film mit dem Titel „Die Auserwählten“ wurde

kürzlich in München anlässlich der Filmfestspiele gezeigt, offizielle Premiere ist Anfang Oktober in der ARD. Die Bildersprache dieses Films, der den Missbrauch an Jungen thematisiert, ist differenziert,

2

subtil, nuanciert andeutend und doch klar und aufrüttelnd, vom Regisseur und großen Schauspielern in Szene gesetzt, mit Ulrich Tukur und Julia Jentsch in den Hauptrollen. Julia Jentsch ist hier anwesend. Sie spielt, wie es heißt, mutige Frauen und tragische Heldinnen, die mit Zivilcourage ihren Weg gehen, so auch in diesem Film. Der Film wird von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden und bewirken, dass genauer hingeschaut wird und dass Betroffene den Mut finden, sich zu offenbaren.

Dies allein ist schon eine bemerkenswerte Tat, Christoph Röhl hat aber für unsere Sache mehr getan. Bereits während des Studiums an der Film- und Fernsehakademie Berlin drehte er für das ZDF mehrere Folgen der Serie „Die Rechte der Kinder“, darunter einen Film, der das Verlorengedenken eines Spielplatzes zugunsten eines Bauvorhabens

beklagt. Vor zwei Jahren konfrontierte er die Öffentlichkeit mit einem Film, der Interviews mit ehemals missbrauchten, inzwischen erwachsenen gewordenen Jungen zeigte. Die Interviewten offenbarten vor der Kamera erstmals offen ihre nach wie vor schmerzenden

3

Erinnerungen, waren endlich in der Lage, das Unausprechliche in Worte zu fassen; für jeden Betrachter zutiefst erschütternd und für die Offenbarenden ein Schritt zur Bearbeitung des Geschehenen.

Es blieb nicht bei dem Film als alleinigem Medium. In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Ulm* entstand ein auf den Interviewfilm gestütztes Seminar, eine mehrtägige intensive Unterrichtsveranstaltung, die an vielen Internatsschulen abgehalten wurde und jederzeit wieder abgehalten werden kann. Parallel dazu entstand ein e-learning-Programm, wiederum basierend auf den gefilmten Interviews, das vor einigen Monaten im Internet zugänglich gemacht wurde. So wurde Nachhaltigkeit hergestellt.

Christoph Röhl, in Berlin lebender Brite mit deutschen Wurzeln, studierter Germanist mit charmantem englischen Akzent, hat seine Karriere als Filmregisseur vor 25 Jahren begonnen und ist rasch in die oberen Ränge dieser Liga aufgestiegen. Wer ihn näher kennt, schätzt

4

seine Fähigkeit, Ideen mit kühlem Kopf zu konzipieren und sie dann mit Leidenschaft in die Tat umzusetzen. Er ist ein Meister der leisen Töne, hat ein Herz für Menschen, die im Schatten leben, übersehen und überhört werden, für die Schwachen, gerade auch für Kinder. Röhl will sichtbar machen, Sprache verleihen, zum Recht verhelfen. Und das ist doch auch unser Anliegen, das Ziel von Childhood. Darum diese Ehrung.

Joest Martinius